

Spielleitung

1. Ziele

- 1.1. Schiedsrichtern ist ein anspruchsvoller aber lohnender Weg, am Hockeyspiel teilzunehmen.
- 1.2. Schiedsrichter leisten einen Beitrag dazu, dass
 - a. das Niveau des Hockeyspielens auf allen Leistungsebenen verbessert wird, indem die Spieler zur Einhaltung der Regeln angeleitet werden;
 - b. das Spiel im richtigen Geist ausgetragen wird;
 - c. die Freude am Spiel bei Spielern, Zuschauern und allen anderen gesteigert wird.
- 1.3. Diese Ziele können die Schiedsrichter durch folgendes erreichen:
 - a. Konsequenz: Schiedsrichter erlangen Respekt bei den Spielern, wenn sie das Spiel konsequent leiten.
 - b. Fairness: Entscheidungen müssen mit dem Gefühl für Gerechtigkeit und Ehrlichkeit getroffen werden.
 - c. Vorbereitung: Es hat nichts zu sagen, wie lange schon jemand als Schiedsrichter aktiv ist. Es ist wichtig, sich auf jedes Spiel gewissenhaft vorzubereiten.
 - d. Konzentration: Die Aufmerksamkeit des Unparteiischen wird während des gesamten Spiels gefordert; nichts darf den Schiedsrichter während des Spiels von seiner Aufgabe ablenken.
 - e. Kommunikation: eine ausgezeichnete Regelkenntnis muss verbunden sein mit einem guten Verhältnis zu den Spielern.
 - f. Optimierung: Schiedsrichter müssen stets das Ziel verfolgen, ihre Leistungen von Spiel zu Spiel zu verbessern.

Spielleitung

- g. Persönlichkeit: Ein Schiedsrichter muss jederzeit er selbst sein und darf keine andere Person spielen oder imitieren wollen.
- 1.4. Schiedsrichter müssen:
 - a. über vollständige Regelkenntnisse verfügen, jedoch daran denken, dass der Sinn der Regeln und gesunder Menschenverstand die Interpretation bestimmen müssen;
 - b. gutes Spiel durch schnelle Entscheidungen bei Verstößen und mit angemessenen Strafen unterstützen und fördern;
 - c. die Spielkontrolle erlangen und während des gesamten Spiels beibehalten;
 - d. alle Möglichkeiten nutzen, um das Spiel zu kontrollieren;
 - e. die Vorteilsregel so oft als möglich anwenden, um zu einem flüssigen und offenen Spiel zu verhelfen, ohne dabei die Kontrolle zu verlieren.

2. Regelanwendung

- 2.1. Schiedsrichter fördern sauberes Spiel, wenn sie Verstöße konsequent ahnden. Hierbei sollten sie nachstehende Grundsätze befolgen:
 - a. Die Schwere eines Verstoßes, dessen Gefährlichkeit oder Unsportlichkeit muss richtig eingeschätzt werden und in einer angemessenen, schnellen und konsequenten Strafe zum Ausdruck kommen.
 - b. Absichtliche Verstöße müssen streng bestraft werden.
 - c. Schiedsrichter müssen deutlich machen, dass sie, wenn Spieler kooperativ sind, gekonntes Spiel schützen und das Spiel nur unterbrechen, wenn es das Verhalten der Spieler erfordert.

Spielleitung

2.2. Vorteil

- a. Es ist nicht erforderlich, Verstöße zu ahnden, die einen Gegner nicht benachteiligen. Unnötige Unterbrechungen stören den Spielfluß und führen zu unnötigen Spielverzögerungen und Irritationen.
- b. Wenn gegen die Regeln verstoßen wurde, soll ein Schiedsrichter die Vorteilsregel anwenden, sofern dies die größere Strafe bedeutet.
- c. Wenn auf Vorteil entschieden, dieser jedoch nicht genutzt wurde, darf nicht ein zweites Mal Vorteil gegeben werden, indem dann die eigentliche Strafe noch nachträglich verhängt wird.
- d. Es ist wichtig, daß der Schiedsrichter den Spielverlauf vorausahnt, über die einzelne Spielsituation hinausblickt und auf die Möglichkeiten eingestellt ist, die sich daraus entwickeln können.

2.3. Spielkontrolle

- a. Entscheidungen müssen schnell, bestimmt, deutlich und gleichmäßig getroffen werden.
- b. Strenges Verhalten der Schiedsrichter von Beginn an hält in der Regel die Spieler von wiederholten Verstößen im weiteren Verlauf des Spiels ab.
- c. Es ist nicht akzeptabel, daß Spieler Gegenspieler oder Schiedsrichter beschimpfen oder durch Körpersprache oder ihr Verhalten protestieren. Unparteiische müssen schnell und angemessen mit solchem Verhalten umgehen und in entsprechenden Situationen durch Ermahnungen, Verwarnungen, Spelausschlüsse auf Zeit oder sogar auf Dauer reagieren. Alle diese Maßnahmen können für sich alleine oder zusätzlich zu Spielstrafen getroffen werden.

Spielleitung

- d. Spieler in der Nähe eines Schiedsrichters können von diesem ermahnt werden, ohne dass das Spiel dazu unterbrochen wird.
- e. Es ist möglich, einem Spieler bei unterschiedlichen Vergehen in einem Spiel zweimal durch Zeigen der grünen Karte zu verwarnen oder durch Zeigen der gelben Karte auf Zeit vom Spiel auszuschließen. Wenn jedoch erneut ein Regelverstoß begangen wird, für den bereits eine Karte gezeigt worden ist, darf dafür die gleiche Karte nicht noch einmal gezeigt werden. In diesem Fall ist eine verschärfte Strafe zu verhängen.

DHB: Gemäß den KSR-„Richtlinien für persönliche Strafen“ kann ein Spieler kann einmal verwarnt oder auf Zeit vom Spiel ausgeschlossen werden. Im Wiederholungsfall hat die nächsthöhere Strafe zu erfolgen. Gegen eine Mannschaft kann wegen Foulspiels mit Stock oder Körperkontakt und wegen Reklamierens oder unsportlichen Verhaltens je eine Verwarnung ausgesprochen werden. Wurde bereits eine Verwarnung gegen einen Spieler einer Mannschaft ausgesprochen, muß bei gleichem Verstoß eines weiteren Spielers dieser Mannschaft eine Hinausstellung auf Zeit erfolgen. Wurde ein Spieler bereits auf Zeit des Spieles verwiesen und begeht erneut einen Verstoß, der eine Verwarnung oder einen weiteren Spelausschluss auf Zeit nach sich zöge, so ist der betreffende Spieler durch Zeigen der gelb-roten Karte auf Dauer vom Spiel auszuschließen.

- e. Wenn eine zweiter Spelausschluss auf Zeit erfolgt, muss die Zeit der Hinausstellung deutlich länger sein als bei der ersten.
- f. Die Dauer einer Hinausstellung auf Zeit (gelbe

Spielleitung

Karte) muß deutlich die Schwere der Vergehens berücksichtigen. Ein schwerer Verstoß oder ein Foulspiel mit Körper- oder Schlägerkontakt muß eine deutlich längere Strafe nach sich ziehen als ein geringfügigeres Vergehen..

DHB: Bei Hinausstellungen wegen Reklamierens oder unsportlichen Verhaltens muss die Dauer zwischen 5 und 10 Minuten sowie bei Verstößen mit Körper- oder Schlägerkontakt zwischen 10 und 15 Minuten betragen.

- g. Wenn sich ein Spieler absichtlich und in schwerwiegender Art und Weise gegen andere Spieler schlecht benimmt, so muss er unverzüglich durch Zeigen der roten Karte vom Spiel ausgeschlossen werden.

2.4. Strafen

- a. Eine große Auswahl an Strafmaßnahmen steht zur Verfügung.
- b. Bei schweren oder wiederholten Verstößen können zwei Strafen nebeneinander verhängt werden (eine Spielstrafe und eine persönliche Strafe).

3. Auftreten und Verhalten eines Schiedsrichters

3.1. Die hauptsächlichsten Voraussetzungen für Schiedsrichter sind folgende:

- a. Spielvorbereitung
- b. Zusammenarbeit
- c. Beweglichkeit und Stellungsspiel
- d. Pfiffe
- e. Zeichengebung

Spielleitung

3.2. Spielvorbereitung:

- a. Ein Schiedsrichter muß sich sorgfältig auf jedes Spiel vorbereiten und die Platzanlage rechtzeitig vor Spielbeginn erreichen.
- b. Vor Spielbeginn haben beide Schiedsrichter die Spielfeldmarkierungen, die Tore und Netze zu kontrollieren und die Ausrüstungsgegenstände der Spieler sowie Gegenstände auf und in der Nähe des Spielfeldes auf ihre Gefährlichkeit hin zu überprüfen.
- c. Beide Schiedsrichter tragen gleiche Hemden, die sich in der Farbe von denen der beiden Mannschaften unterscheiden.
- d. Die Kleidung der Schiedsrichter muß angemessen sein.
- e. Die Schuhe müssen dem Spielfeld angepasst sein und Beweglichkeit gewährleisten.
- f. Die Schiedsrichterausrüstung besteht aus dem aktuellem Regelwerk, der Spielordnung, einer lauten Pfeife, einer Stoppuhr, den Karten für persönliche Strafen sowie Schreibmaterial für Spielnotizen.

3.3. Zusammenarbeit:

- a. Gute Teamarbeit und Kooperation der beiden Schiedsrichter miteinander sind unbedingt erforderlich.
- b. Vor einem Spiel müssen sich beide Schiedsrichter absprechen, wie sie zusammen arbeiten und sich gegenseitig assistieren wollen. Während des gesamten Spiels muss Blickkontakt untereinander bestehen.
- c. Schiedsrichter müssen Verantwortung übernehmen und darauf vorbereitet sein, dass ihrem Kollegen

Spielleitung

die Sicht versperrt ist oder dass er Schwierigkeiten hat, Teile des Spielfeldes zu überblicken. Wenn es erforderlich ist und bei guter Beweglichkeit müssen die Schiedsrichter in der Lage sein, so weit wie erforderlich in die Spielfeldhälfte des Kollegen zu gehen, um diesen zu unterstützen. Diese Hilfen vermitteln den Spielern den Eindruck, dass getroffene Entscheidungen richtig sind.

- d. Beide Schiedsrichter haben während des Spiels die Torfolge und die verhängten persönlichen Strafen zu notieren und am Ende des Spiels zu vergleichen.

3.4. Beweglichkeit und Stellungsspiel:

- a. Die Schiedsrichter müssen so beweglich sein, daß sie während des gesamten Spiels die für das Spielgeschehen erforderliche Position einnehmen können.
- b. Unbewegliche Schiedsrichter können das Spiel nicht deutlich genug beobachten, um zu jedem Zeitpunkt die richtigen Entscheidungen zu treffen.
- c. Trainierte, bewegliche und gutpositionierte Schiedsrichter können sich besser auf das Spielgeschehen und die notwendigen Entscheidungen konzentrieren.
- d. Jeder Schiedsrichter ist vornehmlich zuständig für seine Spielfeldhälfte, die Mittellinie zu seiner linken und das Tor, für das er zuständig ist, zu seiner rechten Seite.
- e. Grundsätzlich ist die günstigste Position für Schiedsrichter die rechte Außenseite des Spielfeldes vor der angreifenden Mannschaft.
- f. Beim Spiel zwischen der Mittel- und der Viertellinie sollen sich die Schiedsrichter nahe an ihrer Außenlinie befinden.

Spielleitung

- g. Wenn sich das Spiel in das Angriffsviertel oder in den Schusskreis verlagert, müssen die Schiedsrichter weiter in das Spielfeld einrücken, erforderlichenfalls auch in den Schusskreis hinein, um für das Spiel bedeutsame Regelverstöße zu sehen und entscheiden zu können, ob ein Torschuss regelgerecht erfolgte.

- h. Bei Strafecken und Seitenausbällen müssen die Schiedsrichter eine Position einnehmen, die ihnen eine gute Sicht auf das mögliche Spielgeschehen ermöglicht.

- i. Bei einem 7-m-Ball muss ein Schiedsrichter rechts hinter dem Schützen und der andere auf der Grundlinie stehen.

- j. Die Schiedsrichter dürfen keine Position einnehmen, die den Spielablauf behindert.

- k. Schiedsrichter müssen stets alle Spieler im Blick haben.

3.5. Pfeifen:

- a. Die Pfeife ist das wichtigste Mittel der Kommunikation eines Schiedsrichters mit Spielern, seinem Schiedsrichterkollegen und anderen am Spiel beteiligten Personen.

- b. Pfiffe müssen deutlich und ausreichend laut sein, damit alle am Spiel beteiligten Personen sie hören können. Das heißt aber nicht, dass jeder Pfiff gleich laut und gleich lang sein soll.

- c. Klang und Dauer der Pfiffe müssen variieren, um den Spielern die Schwere eines Verstoßes zu verdeutlichen.

Spielleitung

3.6. Anzeigen:

- a. Anzeigen müssen klar und anhaltend erfolgen, damit jeder Spieler und der andere Schiedsrichter die getroffene Entscheidung erkennen kann.
- b. Es darf nur die offizielle Zeichengebung benutzt werden.
- c. Es ist zu bevorzugen, Entscheidungen stehend anzuzeigen.
- d. Bei Richtungsentscheidungen darf der Arm nicht quer vor den Körper gehalten werden.
- e. Es ist eine schlechte Angewohnheit, Spieler nicht anzusehen, wenn eine Entscheidung getroffen wurde. Weitere Vergehen können übersehen werden, und die Konzentration geht verloren, was auf einen Mangel an Selbstvertrauen hindeutet.

4. Zeichengebung der Schiedsrichter im Feldhockey

4.1 Zeitnahme

- a. **Spielzeitbeginn und -fortsetzung nach Spielzeitunterbrechung**

Einen Arm senkrecht nach oben strecken und dabei zu dem anderen Schiedsrichter schauen.



- b. **Spielzeitunterbrechung**

Die Arme über dem Kopf ausgestreckt an den Handgelenken kreuzen und dabei zu dem anderen Schiedsrichter schauen.



Spielleitung

- c. **Verbleibende Spielzeit**

Für noch zwei Minuten beide Arme, für noch eine Minute einen Arm, jeweils mit ausgestrecktem Zeigefinger, senkrecht nach oben halten. Ist eine Zeitanzeige bemerkt worden, ist keine weitere erforderlich.



4.2 Bully

Beide Arme mit zueinander offenen Handflächen vor dem Körper gegenläufig auf und ab bewegen.



4.3 Ball außerhalb des Spielfeldes

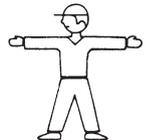
- a. **Seitenaus**

Mit einem waagrecht ausgestreckten Arm in Einschlagrichtung und mit dem anderen Arm nach unten auf die Seitenlinie zeigen.



- b. **Abschlag**

Beide Arme rechts und links zum Körper waagrecht und parallel zur Grundlinie ausstrecken.



- c. **Eckschlag**

Mit einem waagrecht ausgestrecktem Arm zu der dem Punkt näheren Eckfahne zeigen, an dem der Ball die Grundlinie überschritten hat.



Spieleitung

4.4 Tor

Mit beide waagrecht ausgestreckten Armen zur Spielfeldmitte zeigen.



4.5 Verhalten im Spiel

Diese Anzeigen sollten nur gegeben werden, wenn unklar ist, weshalb die Entscheidung getroffen wurde.

a. Gefährliches Spiel

Einen Unterarm diagonal vor die Brust halten.



b. Schlechtes Benehmen

Das Spiel unterbrechen und beide vor dem Körper ausgestreckte Arme mit den offenen Handflächen nach unten beruhigend auf und ab bewegen.



c. Fußfehler

Mit einer Hand einen leicht angehobenen Fuß berühren.



d. Hoher Ball

Die Arme mit voneinander nicht mehr als 15 cm entfernten, zueinander offenen Handflächen waagrecht vor dem Körper halten.



Spieleitung

e. Behinderung

Die Unterarme vor der Brust überkreuz halten oder überkreuz hin und her bewegen.



f. entfällt

g. Stockschlagen

Einen Arm ausgestreckt vor dem Körper schräg nach unten halten und mit der anderen Hand anstoßen.



h. Abstand von 5 m

Einen Arm mit gespreizt ausgestreckten fünf Fingern senkrecht nach oben halten.



4.6 Strafen

a. Vorteil

Mit einem schräg nach oben ausgestreckten Arm in die Angriffsrichtung der Mannschaft zeigen, für die der Vorteil gegeben wird.



b. Freischlag

Mit einem waagrecht ausgestreckten Arm mit offener Hand in Gesichtshöhe in Freischlagrichtung zeigen.



Spielleitung

- c. **Vorverlegung des Freischlages um bis zu 10 m**

Einen Arm mit geballter Faust senkrecht nach oben halten.



- d. **Strafecke**

Mit beiden waagrecht ausgestreckten Armen zum Tor zeigen.



- e. **7-m-Ball**

Mit einem Arm auf den 7-m-Punkt zeigen und den anderen Arm senkrecht nach oben halten. Diese Anzeige gilt zugleich als Zeichen für die Spielzeitunterbrechung.



Spielleitung

Verfügbare Zusatzinformationen

Der Internationale Hockey-Verband (FIH) kann für verschiedene Bereiche Informationsmaterial anbieten, die die Teilnahme am Hockeysport unterstützen.

Hallenhockey

Ein separates Regelheft für Hallenhockey

Technische Bestimmungen über Spielfeld, Zubehör und Ausrüstungen

Diese Broschüre enthält detaillierte Informationen über:

- Maße und Markierungen des Spielfelds für Feldhockey
- Maße und Markierungen des Spielfelds für Hallenhockey
- Tore (Feld- und Hallenhockey)
- Hockeystöcke
- Hockeybälle
- Torwartausrüstung

Kunstrasenplätze und Flutlicht (Feldhockey)

Informationen sind erhältlich über:

- Grundvoraussetzungen
- Empfehlungen für die Bewässerung
- Richtlinien zur Pflege und Erhaltung
- Anerkannte Hersteller
- Künstliche Beleuchtung

Turnierbestimmungen und Turnierleitung

Die Informationen beinhalten:

- Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Offiziellen bei Turnieren
- Beschreibung von Mannschaftskleidung,

Spilleitung

- Ausrüstung und Farben
- Werbung auf Kleidung und am Spielfeld
- Spielunterbrechungen
- Vorgehensweise bei Protesten
- Spielplan und Platzierung (einschließlich 7-m-Schießen)

Schiedsrichterwesen

Die für Schiedsrichter interessanten Informationen beinhalten:

- Kriterien zur Leistungseinstufung von FIH-Schiedsrichtern
- Handbuch für internationale Schiedsrichter mit Informationen über Verhalten, Turniere, mentale Vorbereitung und Fitnessprogramm
- Handbuch für Schiedsrichter-Manager mit Informationen über Aufgaben, Schiedsrichter-Führung, Überprüfung der Fitness, Leistungsbesprechung und Beurteilungsbögen

Hilfsmittel zur Weiterentwicklung des Hockeysports

Vielerlei Unterlagen, von Hockeyleuten in der ganzen Welt zusammengestellt, stehen als Bücher, Videos oder CDs zur Verfügung. Darin sind enthalten:

- Coaching von Anfängern, Fortgeschrittenen und Spitzenspielern
- Schul- und Jugendprogramme
- Mini-Hockey
- Handbücher für Lehrgänge

Diese und weitere Informationen können auf der FIH website unter www.FIHockey.org abgerufen werden oder sind verfügbar bei der FIH-Geschäftsstelle:

The International Hockey Federation
Avenue des Arts 1 Bte 5
B-1210 Brüssel
Belgien
Tel. 0032 (2) 219 4537
Fax 0032 (2) 219 2761
E-Mail: FIH@FIHockey.org

